

# Fridays for Future vor dem Rathaus

## Grüne Themen in der Grünen Straße

Ottersberg (r/bb). Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Ottersberg und Sottrum trafen sich zum Klimadialog im Rathaus Ottersberg. Eingeladen hatten der Verein für Klimaschutz Ikeo und Bürgermeister Horst Hofmann, Anlass für die Einladung war die Fridays-for-Future-Bewegung, der auch Schüler aus Ottersberg angehören. Wer in den vergangenen Wochen freitags am Rathaus vorbei kam, konnte die Forderungen nach mehr Klimaschutz deutlich vernehmen. Jetzt wollte der Bürgermeister gemeinsam mit Ikeo erfahren, was die Jugendlichen, bezogen auf den Klimawandel, vor Ort bewegt.

„Die spürbaren Folgen des Klimawandels, wie steigende Temperaturen, Extremwetterereignisse sowie auch die allgemeinen Folgen des Umgangs mit wichtigen Ressourcen, sind für die Schüler Anlass genug für den Klimaschutz aktiv zu werden“, heißt es in einer Pressemeldung aus dem Hause Ikeo. In dem Zusammenhang würde sich der Nachwuchs Gedanken über die Auswirkungen der Landwirtschaft, die Verstromung von Kohle oder die Folgen des motorisierten Individualverkehrs machen. Große Sorgen bereite auch der Anstieg des Meeresspiegels, der für viele Erdteile gravierende Folgen haben kann.

Nachdem zunächst die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels thematisiert wurden, ging es anschließend um mögliche Antworten auf das Problem. Dabei kam auch eine mögliche „CO<sub>2</sub>-Steuer“ auf den Tisch.

„Dies ist im Moment die wichtigste Aufgabe auf Bundesebene“,

stimmte Erich von Hofe als Sprecher des Klimaschutzvereins Ikeo den Jugendlichen zu. Allerdings war man sich auch einig, dass Maßnahmen zum Schutz des Klimas sozial verträglich gestaltet sein müssen. Da die großen Linien der Politik jedoch nicht in Ottersberg gestaltet werden, widmeten sich die Gesprächspartner vorwiegend Themen, die lokal einen Beitrag zum Klimaschutz leisten könnten. Darunter: die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Nutzung von Bussen und Bahnen sollte für alle Jugendlichen kostenlos sein, forderten die Schüler. Auch der Radwegeausbau sowie das „Mitfahren“ wurden als mögliche Maßnahmen zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs genannt.

Mit Blick auf die Ernährung wurden die Schulmensen in den Blick genommen: Die Menge der Mahlzeiten, die Fleisch enthalten, sei in keinem ausgewogenen Verhältnis zu dem Angebot vegetarischer Speisen. Hinzu käme, dass die vegetarischen Gerichte nicht abwechslungsreich genug sind, bemängelten die Schüler. Des Weiteren wurden die Verwendung regionaler Lebensmittel in den Mensen als Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasen ins Spiel gebracht. Abschließend äußerten die Jugendlichen den Wunsch, dass der Klimadialog nach den Sommerferien fortgeführt werden sollte.

Diesen Vorschlag wolle man aufgreifen, sicherten von Hofe und Hofmann zu und stellten in Aussicht, in Abstimmung mit den Schulen, Möglichkeiten der Umsetzung zu prüfen.



**Seit Wochen machen Schüler und Schülerinnen auch vor dem Ottersberger Rathaus auf den Klimawandel aufmerksam.**